

Uebersicht der mir bekannten Arten der Coleopteren- Gattung: *Dailognatha* Stev.

Von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Die große Verwirrung, welche sowohl in der Fixirung der Arten dieser Gattung als auch besonders in deren Synonymie herrschte, bewog mich, mit der Feststellung der Arten mich eingehender zu befassen und glaube ich eine Basis gefunden zu haben, auf Grund derselben sie nun leichter und sicherer erkannt werden mögen.

Dr. Kraatz hatte mit Dejean ganz Recht, wenn er sich sträubte, für die *Dailognatha*-Arten den älteren Namen *Gnathosia* zu verwenden; die Gattung *Gnathosia* Fischer ist nämlich mit *Capnisa* Lacord. vollkommen identisch und hat die erstere Priorität. Die Fischer'sche Beschreibung und Abbildung paßt vortrefflich auf *Capnisa*, und befremden muß es, daß sie nicht schon früher erkannt wurde.

Indem Dr. Kraatz nur 2 wirkliche griechische Dailognathen als vorhanden annahm (*laticollis* und *vicina*), hat er das Erkennen der allerdings sehr schwierigen griechischen Arten sehr verzögert; in der That ist die Zahl der Arten, welche auf der Balkanhalbinsel, dann auf den griechisch-kleinasiatischen Inseln vorkommt, eine beträchtlich größere.

Uebersicht der Arten.

- 1" Die Marginallinie der Deckenbasis macht seitlich vom Schildchen einen stark vortretenden Winkel, indem dieselbe sich plötzlich zur Basis des Schildchens wendet. (Epistomrand glatt. Körper schlank und gestreckt; Halssch. ziemlich quadratisch.)
- 2" Die Basallinie des Halssch. ist in der Mitte weit unterbrochen. Griechenland: Attica, Acrocorinth; Macedonien: Guevgheli; Türkei; Bulgarien: Tatar-Basardzik; Kleinasien: Bisdagh, Amasia; Syrien: Libanon; Kaukasus: Baku, Araxesthal; Nordpersien. — *Gn. caraboides* Fald.¹⁾, *Audouini* Sol.²⁾ — An. Fr. 1835, 265 *caraboides* Sol. (Dej. Fald.)³⁾.

1) Var. mit schwach gerunzelten Fld.

2) Aus der Umgebung von Constantinopel beschrieben, wo meines Wissens nur diese eine Art vorzukommen scheint.

3) Ich habe diese Art bisher als *variabilis* versendet.

- 2' Die Basallinie des Halssch. ist vollständig. Kaukasus; Milo (Dr. Steindachner). — Bull. Hippone, 1881, 19:
v. caucasica Desbr.
- 1' Die Marginallinie der Fld.-Basis ist einfach, nur sehr schwach geschlängelt oder fast gerade, neben dem Schildchen keinen scharfen Winkel bildend, zur Schildchenbasis allmählig gebogen.
- 3'' Die Basallinie des Halssch. ist in der Mitte weit unterbrochen.
- 4'' Die Basallinie der Fld. ist zum großen Theile vom normal angezogenen Thorax bedeckt. Mittelbrust dicht punktirt, nicht kurz gestrichelt. Ziemlich kleine, meist matte Arten, mit queren Halssch.
- 5'' Epistom klein, kurz, fast dreieckig, nach vorne stark verschmälert. Seitenrand des Halssch. stark linienförmig gefurcht. Bauch ¹⁾ mehr, weniger glatt. — Griechenland: Attica, Morea, Corfu. — *Gn. opaca* All. — Mon. (A. 1835) 267; Expl. Mor. Col. 200:
vicina Brull. Sol.
- 5' Epistom mit gerundetem, normalem Mittellappen. Seitenrand des Halssch. äußerst fein linienförmig gerandet. Bauch fein punktirt. — Armenien: Erzerum, Trapezunt. — *Gn. humeralis* Desbr. — D. 1875, 32 ²⁾ *pumila* Baudi.
- 4' Die Marginallinie der Deckenbasis liegt frei, höchstens ein geringer Theil neben dem Schildchen vom Halssch. bedeckt.
- 6'' Halssch. stark quer, an den Seiten gerundet, vor der Basis nicht ausgeschweift, die Hinterwinkel stumpf, Basis kaum doppeltbuchtig. Körper ziemlich breit, gedrunken, oval, matt, oder matt fettglänzend. — Griechenland: Naxos, Syra:
obtusangula Reitt. ³⁾.

¹⁾ Mit Ausnahme der Basis des ersten Segmentes, woselbst fast bei allen Arten wenigstens Spuren einer Punktirung vorhanden sind.

²⁾ Sehr nahe verwandt mit dieser Art ist wohl auch die mir unbekannt *Gn. minuscula* Desbr. aus Taurus??, Bull. Hipp. 1881, 20, von nur 6 mill. Länge und stark knopfförmig vortretenden Humeralwinkeln der Fld. Halssch. schwach quer, die Basallinie in der Mitte unterbrochen, jederseits mit leichtem Grübchen.

³⁾ *D. obtusangula* n. sp. Epistom breit, stumpf gerundet, oft abgestutzt. Fühler kurz und gedrunken. Seiten des Halssch. äußerst fein gerandet, die sehr feine Randlinie am Vorderrande nur an den Seiten vorhanden, an der Basis ebenso nur an den Seiten fein ausgeprägt, in der Mitte fehlend. Fld. breit eiförmig mit fast gerader Basallinie. Kopf und Halssch. dicht und sehr fein, Fld. feiner punktirt. Sonst mit den verwandten fast übereinstimmend. Long. 11—14 mill.

6' Halssch. mehr weniger quadratisch oder rechteckig, die Seiten vor den Hinterwinkeln etwas ausgeschweift, die letzteren scharf rechteckig, Basis doppelbuchtig. Körper gestreckt, meist immer glänzend. — Griechenland (selten), Kleinasien (sehr häufig); Transkaukasien.

Oberseite deutlich punktirt, Fld. ohne Runzeln. — Mon. 265.

— *Gn. depressicornis* Fld., *aequalis* Tausch . . . *Carceli* Sol.

Oberseite deutlich punktirt, Fld. ohne Runzeln, Halssch. vor der Basis mit flacher Querfurche. — Mon. 263:

v. *impressicollis* Sol.

Oberseite deutlich punktirt, Fld. mit Runzeln. — Candia, Kreta v. *rugata* Sol.

Kopf und Halssch. sehr erloschen, Fld. nicht punktirt, letztere mit Runzeln. — Kreta, Candia . . . v. *laevigata* Sol.

3' Die Basallinie des Halssch. ist vollständig.

7" Apicalrand des Epistoms glatt. (Fühler gedrungen. Prosternalfortsatz meist ohne Mittelfurche, manchmal flach vertieft oder seltener an beiden Seiten gerandet.)

8" Vorderschienen einfach, nicht gefurcht. Unterseite des Halssch. jederseits verloschen rugos punktirt, die Zwischenräume der Punkte nicht glatte, glänzende, erhabene körnchenartige Längsrunzeln bildend.

9" Seiten des Halssch. vor den Hinterecken mit schwacher und oft kurzer, aber stets deutlicher Ausschweifung; die Seiteurandlinie mäsig stark ausgeprägt. Die tiefe Querdepression unterhalb dem Kinn tief rissig gefurcht.

10" Größer, gestreckt, parallel, glänzend, Halssch. fast quadratisch, an den Seiten wenig gerundet, Fld. länglich oval, die Naht nicht der Länge nach vertieft, Humeralwinkel schwach geknopft. — Griechenland: Attica, Morea, Acrokorinth, Zante; Gr. Rumelien. — *D. variabilis* Sol., *Gn. sinuatocollis* Desbr. ¹⁾. — Exp. Morea, 199 *quadricollis* Brullé.

10' Kleiner, oval, fast matt, Halssch. quer, an den Seiten stark gerundet, Hinterwinkel etwas stumpf, klein; Fld. mit mehr weniger längsvertiefter Naht, eiförmig, Humeralwinkel einfach, stumpf. — Corfu. — Nouv. mén. Mosc. 1829, I:

laticollis Besser ²⁾, Alld.

¹⁾ *Gn. sinuatocollis* Desbr. gehört sicher hierher; als eine Var. wohl auch *crassicornis* Desbr. Brull., Acad. Hippon. 1881, 18.

²⁾ Obgleich mir kein Stück einer *Dailognatha* aus Italien vorkam, so zweifle ich nicht, das die *Gn. Chevrolati* Alld., An. Belg.

- 9' Halssch. stark quer, rechteckig, die Seiten fast gerade und nahezu nach vorne mehr verengt als zur Basis, vor den Hinterwinkeln ohne Spur einer Ausschweifung, die Randleinien äußerst fein; die tiefe quere Depression unterhalb des Kinns nicht rissig gefurcht, am Grunde verflacht. — Griechenland: Attica, Milo *hellenica* Reitt. 1).
- 8' Vorderschienen hinter der Außenrandkante gefurcht. Unterseite des Halssch. jederseits stark und dicht rugos punktiert, die Zwischenräume der Punkte bilden längliche, körnchenartig erhabene, glänzende Längsrünzeln. Halssch. stark quer, an den Seiten stark gerunzelt, zur Basis stark eingeschnürt, überall nur äußerst fein gerandet. Kopf und Halssch. dicht und stärker, die kurzen, in oder hinter der Mitte bauchig erweiterten Decken viel feiner punktiert. Sehr breite, gedrungene, habituell an *crenata* erinnernde Art. Long. 9.5—12.5 mill. — Kleinasien: Amasia, Adalia, Luchan (Gjölbanhi):
rugipleuris n. sp.
- 7' Apicalrand des Episterns fein gekerbt. (Prosternalfortsatz in der Mitte gefurcht, die Furche vorn oft gegabelt. Fühler meistens mehr, weniger schlank.)
- 11" Körper parallel, oben abgeflacht, der Halssch. vorn nicht schmaler als die Fld. Fühler gedrunge, kräftig. Kinn schwach, flach und unvollständig gefurcht. — Arten aus Kleinasien und Syrien.
- 12" Prosternalfortsatz mit einfacher, wenig tiefer, vorn nicht gegabelter Furche. Hinterbrustfortsatz am Vorderrande sehr unvollständig gerandet. Halssch. quer, Fld. kurz oval, Oberseite meistens matt. — Syrien, Karamenien, Antiochien, Kleinasien und auch im Transcaucasus. — An. Fr. 1857, 196 *crenata* Reiche.
- 12' Prosternalfortsatz mit tiefer, vorn gegabelter Furche. Hinterbrustfortsatz vorne stark und vollständig gerandet. Halssch. sehr schwach quer, groß, etwas herzförmig, Fld. lang oval. —

1883, 17, von Toscana hierher zu ziehen sein dürfte, weil die Beschreibung der obigen Art der mir bekannten westlichsten entspricht.

1) *D. hellenica* n. sp. Schwarz, glänzend, sehr fein, oft erloschen punktiert, Fühler gedrunge; Epistom breit abgerundet, Halssch. jederseits in der Marginallinie mehr vertieft; Fld. eiförmig, Schulterwinkel kaum vortretend. Mittelbrust meist ohne deutliche Längsstricheln, dicht punktiert. Long. 10—11 mill.

Kleinasien (Diarbekir, Akbes); Syrien. — Wien. entom. Monatschr. 1861, 173. *planata* Mill.

- 11' Körper gestreckt, schlank, gewölbt, glänzend. Halssch. meistens schmaler als die Fld. in ihrer größten Breite. Fühler schlank und viel dünner. Kinn vollständig gefurcht. — Arten aus Russisch-Asien.
- 13'' Fühler dünn, ihr 2. Glied nicht ganz doppelt so lang als breit. Schulterwinkel der Fld. etwas knopfförmig vorragend. Seitenstücke des Halssch. auf der Unterseite wenig dicht und erloschen punktirt, die Punktur daselbst ist manchmal nur angedeutet. Beine schlank.
- 14'' Kinn erloschen punktulirt. Unterseite zum größten Theile glatt, Oberseite fein punktirt. — Transcaspien; Turkestan: Samarkand, Margelan, Alai-Geb. — Mém. Ac. Petr. 1849, 231, T. IV, F. 3 *nasuta* Mén.
- 14' Kinn deutlich gekörnt. Unterseite zum größten Theile und die Oberseite deutlich punktirt. Sonst der vorigen sehr ähnlich und bislang mit ihr confundirt. — Turkestan: Taschkent, Namangan, Alai-Geb. *granimentum* n. sp.
- 13' Fühler sehr dünn und lang, ihr 2. Glied doppelt so lang als breit. Schulterwinkel einfach. Seitenstücke des Halssch. dicht und grob punktirt. Beine lang und dünn. Kleinere, sehr zierliche Art. — Turkestan: Fergana, Margelan:

gracilicornis Reitt.¹⁾

Anmerkung: Mir unbekannt ist *D. hispana* Sol. aus Spanien (nach Allard Cadix und Portugal), die sich von *laticollis* durch fast ungefurchtes Kinn, dann das durch eine Querimpression abgesetzte Kopfschild unterscheiden soll.

Gnathosia rugipennis Fald., die Mars. als *Dailognatha* aufzählt, hat einen clypeus integris, ist mithin sicher keine *Dailognatha*, sondern wahrscheinlich eine *Calyptopsis*.

¹⁾ *D. gracilicornis* n. sp. Kleiner und zierlicher als *nasuta*, mit der sie bisher vermengt wurde, durch obige Unterschiede, dann durch längere Fühler, bei denen die ersten 6—7 Glieder sehr gestreckt sind, durch die 2 letzten viel längeren Endglieder derselben und feine deutlichere Punktur auf der Unterseite verschieden. Long. 9—10 mill.